

Helligkeit, dem jetzigen Grauen des Morgens vergleichbar. Die Hitze des Wassers sank nach und nach bis unter den Siedepunkt, und da die Atmosphäre kleiner, dünner, also leichter, wie man sich auszudrücken pflegt, der Luftdruck geringer geworden war, konnte es (das Wasser) einen Teil seiner Kohlenäure an die Atmosphäre abgeben.

3. Die heiße Zone.*

Ein ganz anderes Bild, als die Schneefelde Grönlands darstellen, gewähren uns die Schilderungen derjenigen Länder, welche in der heißen Zone liegen. Vergleicht man einzelne Gegenden aus beiden Zonen miteinander, so scheinen die Länder in der heißen Zone einen so entschiedenen Vorzug zu haben, daß man nicht begreift, wie es noch Menschen geben kann, die in den nördlichen Gegenden leben mögen, und wohl gar, wie von den Grönländern erzählt wird, noch eine Vorliebe für diese Länder haben. Der Schöpfer verlieh aber jeder Zone eigentümliche Beschwerden mit eigentümlichen Vorteilen verbunden, denen nicht abgeholfen werden kann, wenn jene Vorteile den Menschen erfreuen sollen.

Hitze und ein in den meisten Gegenden regelmäßig wiederkehrender starker Regen bringen in der heißen Zone den reichen Pflanzenwuchs hervor, den man in den Polargegenden vergebens sucht. Durch diese beiden Ursachen getrieben, erreichen manche Pflanzen eine Höhe und Stärke, und gewähren einen solchen prachtvollen Anblick, wovon man sich selbst in den gemäßigten Gegenden, wo doch der Pflanzenwuchs schon bedeutender ist, keinen Begriff machen kann. Es sind besonders einige Pflanzenarten, die der heißen Zone allein angehörend, durch ihre Schönheit und Pracht sowohl, als auch durch ihre ungemaine Nutzbarkeit sich vorzüglich auszeichnen. Dahin gehören unter andern die Palmenarten. Sie behaupten unter allen Gewächsen auf unserer Erde in jedem Betracht den ersten Rang. Die Vorteile, welche der Mensch von den übrigen Gewächsen zusammengenommen erhält, giebt ihm die Gattung der Palmen allein. Sie speisen, tränken und kleiden ihn, sie liefern ihm Materialien zu seiner Wohnung und zum Hausgerät und lassen keines seiner Bedürfnisse unbefriedigt. Eben so sehr zeichnen sie sich auch durch ihre Schönheit und durch einzelne merkwürdige Eigenschaften aus. Die Palmen haben schlankte Stämme, ohne eigentliche Rinde, die oft 70 Meter in die Höhe steigen. Äste und Zweige haben sie auch nicht, sondern es bildet sich oben am Gipfel ein Büschel von immergrünen, meist herabhängenden Blättern, die zum Teil über 6 Meter lang sind, so daß sie in Betracht ihrer Größe die Stelle der Zweige wohl vertreten können. Sowie der Stamm höher treibt, fallen die Blätter ab und lassen kleine Stumpfe nach, die das Hinaufsteigen erleichtern

* Straus.